

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 62/0020/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Geoinformation und Bodenordnung		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	24.03.2016
		Verfasser:	
<b>Umbenennung der Agnes-Miegel-Straße</b>			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
13.04.2016	B 0	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte schließt sich dem Beschluss des Bürgerforums vom 05.05.2015 an und beschließt, die Agnes-Miegel-Straße in Nelly-Sachs-Straße umzubenennen.

**finanzielle Auswirkungen**

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verslechterun g</b>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0

**+ Verbesserung /  
-  
Verslechterun  
g**

0	0
---	---

Deckung ist gegeben/ keine  
ausreichende Deckung  
vorhanden

Deckung ist gegeben/ keine  
ausreichende Deckung  
vorhanden

**Erläuterungen:**

Am 05.05.2015 hat das Bürgerforum aufgrund eines Antrags nach § 24 GO NRW das Thema „Umbenennung der Agnes-Miegel-Straße“ beraten und folgenden Beschluss gefasst:

„Das Bürgerforum nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und verweist den Antrag unter vorhergehender Beteiligung der Anwohner zur weiteren Beratung an die Bezirksvertretung Aachen-Mitte mit der Empfehlung, die Agnes-Miegel-Straße umzubenennen.“

Außerdem soll die frühere Arbeitsgruppe wieder aktiviert werden, um ihre Arbeit zu Ende zu führen. Alle Fraktionen sollen aufgefordert werden, einen Vertreter dafür zu benennen.“

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte hat schon früh zugestimmt, die Straße umzubenennen und die Anwohner bei der neuen Namensgebung für die Straße zu beteiligen.

Am 12.01.2016 sind die Anwohner zwecks Beteiligung durch die Verwaltung angeschrieben worden. Folgende Benennungsvorschläge wurden unterbreitet.

Rose-Ausländer-Straße  
Selma-Merbaum-Straße  
Mascha-Kaléko-Straße  
Bettina-von-Arnim-Straße  
Berta-von-Suttner-Straße  
Nelly-Sachs-Straße

Entsprechende stichwortartige Informationen zu den Personen sind als Anlage beigefügt

Bereits vor als auch nach Beteiligung bei der Namensgebung für die Straße hat eine Bürgerinitiative unter den Anwohnern sich gegen eine Umbenennung der Straße ausgesprochen.

In einem Telefonat mit der Verwaltung hat eine Anwohnerin geäußert, wenn umbenannt wird, dann den Vorschlag „Nelly-Sachs-Straße“ zu nehmen.

**Anlage/n:**

1 Vorlage für die Sitzung des Bürgerforums am 05.05.2015  
1 Informationen zu den einzelnen Personen  
1 Lageplan



<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	
Federführende Dienststelle: Fachbereich Geoinformation und Bodenordnung		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	31.03.2015
		Verfasser:	Herr Preuth
<b>Agnes-Miegel-Straße</b>			
<b>Antrag auf Umbenennung</b>			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
05.05.2015	Bürgerforum	Empfehlung	

**Beschlussvorschlag:**

Das Bürgerforum nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und verweist den Antrag zur weiteren Beratung an die Bezirksvertretung Aachen-Mitte mit der Empfehlung, die Agnes-Miegel-Straße umzubenennen.

  
 (Philipp)  
 Oberbürgermeister

### finanzielle Auswirkungen

investive Auswirkungen	Ansatz	fortgeschriebener	Ansatz	fortgeschriebener	Gesamtbedarf (alt)	Gesamtbedarf (neu)
	20xx	Ansatz 20xx	20xx ff.	Ansatz 20xx ff.		
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / -Verschlechterung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben / keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben / keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz	fortgeschriebener	Ansatz	fortgeschriebener	Folgekosten (alt)	Folgekosten (neu)
	20xx	Ansatz 20xx	20xx ff.	Ansatz 20xx ff.		
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal- /Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / -Verschlechterung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben / keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben / keine ausreichende Deckung vorhanden			

## **Agnes-Miegel-Straße Antrag auf Umbenennung**

### **Erläuterungen:**

Mit dem als Anlage beigefügten Schreiben vom 02.01.2015 beantragen der Aachener Friedenspreis e.V. und die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten, Kreisverband Aachen die Agnes-Miegel-Straße umzubenennen und begründen u.a. ihren Antrag damit, dass sich Frau Agnes Miegel, die als unpolitische Dichterin galt, zu einer flammenden Anhängerin des Nationalsozialismus wandelte.

In neuerer Zeit kommt es in vielen Städten auf Grund der Nähe der Autorin zum Nationalsozialismus zu Umbenennungsbestrebungen. Einige Städte, die Agnes Miegel durch die Benennung einer Straße geehrt haben, haben nach teilweise kontroversen Diskussionen die Straßen letztendlich umbenannt. Hierzu zählen in letzter Zeit z.B. die Städte Schwerte (2014) und Hagen (2014). In Münster hat die zuständige Bezirksvertretung, obwohl die Kommission „Straßennamen“ die Empfehlung der Umbenennung ausgesprochen hatte, beschlossen, den Straßennamen Agnes-Miegel-Straße beizubehalten.

Weitere Debatten gab und gibt es z.B. in Göttingen, Hannover und Erlangen.

Die Agnes-Miegel-Straße liegt im Bereich des Driescher Hofes und ist eine Stichstraße zur Stettiner Straße. Sie wurde 1970 gemeinsam mit den Stichstraßen Adalbert-Stifter-Straße, Gerhard-Hauptmann-Straße, Gustav-Freytag-Straße und Hermann-Sudermann-Straße vom Rat der Stadt benannt.

Von einer Umbenennung wären 29 gemeldete Personen (Eigentümer) unter 13 Hausnummern betroffen. Aus Sicht der Verwaltung sollte man die betroffenen Personen vorab über die Absicht einer Umbenennung informieren.

Die Stadt Münster hat auf ihrer Homepage sehr ausführliche Materialien und Studien über Agnes Miegel zusammengestellt. ([www.muenster.de/stadt/strassennamen/agnes-miegel-strasse.html](http://www.muenster.de/stadt/strassennamen/agnes-miegel-strasse.html)). Entsprechende Unterlagen können in der Geschäftsstelle des Bürgerforums eingesehen werden. Deziidierte Gegner einer Umbenennung von Straßen, die nach Agnes Miegel benannt sind, haben Argumente auf der Homepage der literarischen Agnes-Miegel-Gesellschaft e.V. zusammengetragen ([www.kul-tours.de/agnes-miegel-strassen-umbenennungen.htm](http://www.kul-tours.de/agnes-miegel-strassen-umbenennungen.htm)).

Mit Beschluss des Hauptausschusses vom 06.09.2006 hat die Verwaltung als Überprüfungsgremium von Straßennamen eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die allerdings ihre Arbeit einstellte, da die weitere Überprüfung einzelner Straßen nur mit Hilfe von aufwändigen und kostenintensiven Gutachten vorgenommen werden kann, wofür aufgrund der Haushaltsrestriktionen derzeit keine Mittel verfügbar sind.

Aufgrund der schon vorliegenden Materialien hält die Verwaltung die erneute Beauftragung von Gutachten zur Person und zum Schaffen Agnes Miegels für entbehrlich.

Allerdings hat der Hauptausschuss in seinem Beschluss folgende Kriterien, die in der damaligen Verwaltungsvorlage genannt wurden, als Maßstab genommen:

„Der Name einer Straße ist Zeugnis der städtischen Geschichte. Er dokumentiert, welche Ereignisse oder welche Personen die Stadt in früherer Zeit eines Gedenkens oder einer Ehrung für würdig befunden hat. Insofern lässt sich auch an den Straßennamen Stadtgeschichte ablesen. Umbenennungen sind stets Tilgungen des Gedenkens und könnten, wenn sie vor schnell vorgenommen werden, den Eindruck einer Verdrängung der geschichtlichen Zusammenhänge und Tatsachen hervorrufen.“

Eine nachträgliche Umbenennung einer Straße sollte nur unter der Voraussetzung erfolgen, dass es vorwerfbare Handlungen oder Äußerungen einer Person, nach der die Straße benannt ist, gibt, die so erheblich waren, dass die Aufrechterhaltung des historisch überlieferten Namens heute politisch und moralisch unvertretbar erscheinen. Bloße Zweifel sollten für eine Umbenennung nicht ausreichen. Zudem ist das Interesse von Anliegern und Dritten an dem Fortbestand des bestehenden Namens zu berücksichtigen. Allerdings kann die Achtung vor den Opfern von Gewalttaten in der Zeit des Kolonialismus, des Nationalsozialismus oder in sonstigen Zeiten verlangen, ein klares Bekenntnis für die Opfer durch Umbenennung einer Straße abzulegen.“

Diese Kriterien zugrunde legend kommt die Verwaltung – wie auch die Verwaltung der Stadt Münster – zum Ergebnis, dass eine Umbenennung der Agnes-Miegel-Straße gerechtfertigt ist. Sie regt allerdings an, im Bürgerforum die Anlieger der betroffenen Straße in den Entscheidungsprozess einzubeziehen.

Anlage: 1 Schreiben des Aachener Friedenspreis e.V. und des VVN-BdA  
1 Lageplan

## Informationen zu den einzelnen Personen (stichwortartig)

### Rose Ausländer

- geboren: 11.05.1901 in Czernowitz (Österreich-Ungarn)
- gestorben: 03.01.1988 in Düsseldorf
- deutsch- und englischsprachige Lyrikerin
- lebte in Österreich-Ungarn, USA, Österreich u. D
- floh mit der Familie 1916 nach Budapest, danach nach Wien
- Berufsabschluss im kaufmännischen Gewerbe
- kriegsbedingter Aufenthalt in Wien
- danach Rückkehr in die Heimat
- intensive Beschäftigung mit der Philosophie
- reiste durch mehrere Länder u. veröffentlichte Gedichte
- 1939: Veröffentlichung des ersten Gedichtbands
- mittlerweile war sie wieder in Czernowitz um ihre Mutter zu pflegen
- 1941-1944: nach Beginn des 2. Weltkriegs wird sie im Ghetto gefangen gehalten
- 1944 Befreiung aus Ghetto
- bis 1965 schrieb sie ihre Gedichte hauptsächlich auf Englisch
- 1965: 2. Gedichtband brachte den literarischen Durchbruch u. ihre 1. Auszeichnung
- 1984: Literaturpreis d. Bayerischen Akademie der schönen Künste
- verschiedene weitere Literaturpreise

### Selma Merbaum

- Selma Meerbaum (in Geburtsregister ohne „ee“)
- geboren: 05.02.1924 in Czernowitz (Ukraine)
- gestorben: 16.12.1942 (Ukraine); Todesursache: Fleckfieber
- deutschsprachige Dichterin
- verfolgte Jüdin; starb mit 18 Jahren im Arbeitslager
- ihr Werk wird heute zur Weltliteratur gezählt
- beschäftigte sich frühzeitig mit Lektüren von bekannten Autoren wie Heinrich Heine
- ab 1939 verfasste sie eigene Gedichte
- ab 1941 musste sie im Ghetto der Stadt leben
- 1942: Arbeitslager Michailowka
- ihr Werk umfasste 58 Gedichte
- ihre Freundin verfügte über die Gedichte und ihr ehemaliger Lehrer veröffentlichte sie 1976 als Privatdruck
- überwiegend impressionistische Liebes- u. Naturlyrik

## **Mascha Kaléko**

- geboren: 07.06.1907 in Österreich-Ungarn (heute Polen)
- gestorben: 21.01.1975 in Zürich
- deutschsprachige Dichterin
- Jüdin
- zu Beginn des 1. Weltkriegs kam sie nach Deutschland
- besuchte Abendkurse in Philosophie und Psychologie
- 1929: Veröffentlichung erster Gedichte
- ab 1930: Vertonung ihrer Texte
- verfasste Reklametexte und Kindergedichte
- 1939: Veröffentlichung der deutschsprachigen jüdischen Exilzeitung „Aufbau“
- nach der 2. Weltkrieg war sie wieder erfolgreicher in Deutschland
- 1960: Fontanepreis der Akademie der Künste in Berlin, den sie ablehnte aufgrund eines SS-Mitglieds in der Jury
- einzige bekannte weibliche Dichterin der Neuen Sachlichkeit

## **Bettina von Arnim**

- geboren: 04.04.1785 in Frankfurt am Main
- gestorben: 20.01.1859 in Berlin
- deutsche Schriftstellerin u. bedeutende Vertreterin der deutschen Romantik
- altadelige Familie
- lernte 1810 Ludwig van Beethoven kennen (sah ihn nur drei Mal)
- 1811 heiratete sie Achim von Arnim u. hatte 7 Kinder mit ihm
- nach dem Tod ihres Ehemanns trat erst ihr literarisches u. soziales Engagement an die Öffentlichkeit
- engagierte sich für soziale Hilfsmaßnahmen in den Armenvierteln und pflegte Erkrankte
- schrieb das sozialkritische Buch „Dies Buch gehört dem König“ (1843)
- 1852: Forderung: Abschaffung der Todesstrafe u. politische Gleichstellung von Frauen und Juden
- stand den Ideen der Frühsozialisten nahe
- 1985 Gründung der Bettina-von-Arnim-Gesellschaft

## **Bertha von Suttner**

- geboren: 09.06.1843 in Prag, Tschechien
- gestorben: 21.06.1914 in Wien, Österreich
- österreichische Pazifistin, Schriftstellerin
- erhielt 1905 als erste Frau den Friedensnobelpreis
- gebürtige Gräfin wuchs mit der Mutter im aristokratischen Umfeld der österreichisch-ungarischen kaiserlichen und königlichen Monarchie auf
- Beschäftigte sich mit Musik und Sprachen

- nachdem Vermögen der Familie aufgebraucht war, arbeitete sie als Gouvernante bei dem Industriellen Freiherr Karl von Suttner
- heiratete 1876 heimlich den Sohn
- lebte 8 Jahre in Georgien: finanzielle Probleme: Gelegenheitsjobs wie Sprachlehrerin, schrieb Unterhaltungsromane, Übersetzungen
- ab 1877 journalistische Tätigkeiten; sehr erfolgreich
- 1885 Rückkehr nach Wien; schrieb über Themen wie Pazifismus
- 1889 Roman „Die Waffen nieder!“ → Vertreterin der Friedensbewegung
- Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft d. Friedensfreunde
- gründete 1892 die Deutsche Friedensgesellschaft
- in ganz Europa fanden ihre Friedens- und Abrüstungsforderungen Anerkennung

### **Nelly Sachs**

- geboren: 10.12.1891 Berlin-Schönefeld
- gestorben: 12.05.1970 Stockholm
- jüdische deutsch-schwedische Schriftstellerin und Lyrikerin
- 1966 erhielt sie gemeinsam mit Samuel Joseph Agnon den Nobelpreis für Literatur
- mit 15 Jahren Beginn des 35-jährigen Briefwechsel mit einer schwedischen Schriftstellerin
- erste Gedichte schrieb sie mit 17 Jahren
- Veröffentlichung erstes Gedichtband 1921 mit Unterstützung des Schriftstellers Stefan Zweig
- Ende 1920er Jahre wurden ihre Gedichte in verschiedenen Berliner Zeitungen gedruckt
- 1940 Flucht nach Schweden (kurz vor dem Abtransport in ein Lager)
- begann schwedisch zu lernen und übersetzte schwedische Lyrik ins Deutsche
- Gedichte v. 1943/1944 enthalten Themen wie Schmerz und Tod
- in der Nachkriegszeit schrieb sie über das Grauen des Holocaust
- 1957/1959 erschienen in Deutschland Gedichtbände mit Einflüssen des französischen Surrealismus
- 1960 Verleihung des Meersburger Droste Preises
- zwischenzeitlich war sie drei Jahre in der Nervenheilanstalt aufgrund ihrer Vergangenheit in Deutschland
- 1961 Nelly-Sachs-Preis
- 1965 erste Frau, die den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhielt
- 1966 Literaturnobelpreis; verschenkte Preisgeld an Bedürftige



Kartengrundlage: Liegenschaftskarte, Maßstab ca. 1:1.000  
Fachbereich Geoinformation und Bodenordnung (04/2015)